

Die «Sonne» ist auf gutem Weg

Die Emmer Fraktionen stehen der überarbeiteten Version des Bebauungsplans Sonne generell positiv gegenüber.

Gianni Walther

Auf dem Areal Sonne in der Gemeinde Emmen soll ein neues Quartier entstehen, in dem der-einst rund 500 Einwohnerinnen und Einwohner in etwa 275 Wohnungen unterkommen. Auf dem Gebiet zwischen der Gerliswil- und der Gersagstrasse sind zudem rund 3500 Quadratmeter Gewerbeflächen geplant.

Den Bebauungsplan hatte der Emmer Einwohnerrat im vergangenen Jahr nach langer Diskussion und mehreren Anträgen abgelehnt. An der Einwohnerratssitzung am kommenden Dienstag wird das Geschäft wieder Thema sein.

Der Gemeinderat hatte den Bebauungsplan nach der Ablehnung leicht angepasst. So wurden mehr Grünflächen im Innenhof eingeplant und die Anzahl der Parkplätze reduziert. In den Baubereichen A bis D sollen mindestens zehn Prozent der Fläche für Eigentumswohnungen und ebenso viel Prozent für preisgünstigen Wohnraum eingeplant werden.

Positive Signale trotz Vorbehalten

Gegenüber dem überarbeiteten Bebauungsplan sind die Emmer Parteien vor der ersten Lesung nun positiv eingestellt, wie eine kurze Nachfrage ergibt. So ist etwa die SVP erfreut, dass «der Anteil an Eigentumswohnungen im Bebauungsplan auf zehn Prozent erhöht worden ist. Der Eigentümer ist uns da auch entgegengekommen», wie Fraktionschef Pascal Müri sagt. «Was uns immer noch sauer aufstösst, ist die Zufahrt via Gersagstrasse, doch das ist leider nicht zu ändern», so Müri weiter. So führe das Projekt zu noch mehr Verkehr auf dem überlasteten Abschnitt. Dennoch stehe nun eine Mehrheit der Fraktion dem Geschäft positiv gegenüber.

«Unsere Fraktion wird dem Bebauungsplan nach aktuellem Stand grossmehrheitlich zustimmen», sagt auch Patrick Graf, Fraktionschef der Grünen.



Der Innenhof der geplanten Überbauung Sonne.

Visualisierung: PD

Es habe an der Fraktionssitzung aber auch kritische Stimmen gegeben. Hauptthema: «Ein derart zentraler Ort sollte eigentlich autofrei sein oder sicher mit weniger Autos auskommen.» So sollen mindestens 124 und maximal 170 Parkplätze entstehen. Vor der Überarbeitung war ein Minimum von 142 Parkplätzen vorgesehen, die Obergrenze war bei 195 angedacht. «Wir haben jedoch eine Verbesserung erreicht.» Positiv sei auch, dass nun mehr Grünflächen und Mindestanteile für preisgünstiges Wohnen sowie Wohneigentum vorgesehen seien.

Das sieht auch die SP so, wie Fraktionschefin Maria-Rosa Saturnino sagt: «Bezüglich Park-

plätzen und Begrünung haben wir einen guten Konsens erzielen können.» Die unterschiedlichen Ideen und Vorstellungen der verschiedenen Fraktionen zum Geschäft habe man gut unter einen Hut bringen können. «Hier sind wir kompromissbereit», sagt Saturnino. Auch aus der Bau- und Verkehrskommission, die am Dienstag nachmittag ihre Sitzung abhielt, seien positive Zeichen zum Projekt gekommen.

Bedürfnisse der Bevölkerung berücksichtigt

Ein Thema, das der SP jedoch noch auf dem Magen liege, sei die Situation um das als schützenswert eingestufte Gasthaus

Adler. Positive Signale gegenüber dem überarbeiteten Bebauungsplan kommen auch von der FDP-Fraktion, von der einige Mitglieder das Geschäft im vergangenen Jahr abgelehnt hatten. «Die teils weitgreifenden Forderungen vom Einwohnerrat an die Bauherrschaft hatten uns gestört», sagt Fraktionschef Michael Kümin. Die FDP hat noch immer Vorbehalte, etwa bezüglich der Auflage von Eigentumswohnungen und preisgünstigem Wohnraum. Da die Bauherrschaft dies jedoch akzeptiert, würde die Fraktion dem Bebauungsplan zustimmen. «Es wäre schade, wenn beim überarbeiteten Bebauungsplan in der kommenden

Einwohnerratssitzung erneut Forderungen auftauchen», sagt Kümin weiter.

Für die Mitte/GLP-Fraktion war der Bebauungsplan gemäss Einwohnerrat Daniel Diltz bereits in der ursprünglichen Version bewilligungsfähig. «Der Weg, den die Gemeinde im Nachgang der Ablehnung gewählt hat, war sehr gewinnbringend: Man hat sowohl die Bevölkerung als auch die Fraktionen aufmerksam angehört», sagt Diltz. Geforderte Anpassungen der Fraktionen seien in die überarbeitete Version eingeflossen. «Nun liegt ein sehr gutes Produkt vor. Hier können wir voll und ganz dahinterstehen», sagt Diltz weiter.

Kulturpreis: «Alles rechtens?»

Horw Die beiden Projekte «Singen macht stark» von Mirjam Bühlmann und Kurt Meier sowie «Nabelschau» von Muriel Zemp werden in ihrer Realisierung mit dem Förderpreis 2023 der Gemeinde Horw unterstützt. Dazu erhält jedes Projekt 15 000 Franken. Dies teilte die Gemeinde mit. Die Finanzierung der Kulturpreise erfolgt über ein Legat, das die Gemeinde 2009 von der verstorbenen Iris Reinert-Schätti erhalten hat. Vergeben werden die Preise von der elfköpfigen Kunst- und Kulturkommission. Interessant dabei: Mirjam Bühlmann ist die Tochter von Kommissionspräsident Benno Bühlmann – Muriel Zemp die Frau von Kommissionsmitglied Mario Schubiger, der auch die Musikschule Horw und die Kulturmühle leitet.

«Selbstverständlich sind wir beide in den Ausstand getreten», sagt Schubiger auf Anfrage. Es sei ihnen bewusst gewesen, dass die Vergabe wegen dieser Konstellation für manche nach einem Gemauschel aussehen könne, doch es sei alles mit rechten Dingen zugegangen. «Beide Eingaben sind auf einem künstlerisch sehr hohen Niveau», betont Schubiger. Und: Es seien auch die einzigen Bewerbungen gewesen.

Mirjam Bühlmann und Kurt Meier planen unter dem Titel «Singen macht stark» ein Projekt in zwei Teilen. So sehen sie vor, ein Kinderliederheft zu publizieren. Auf dem Heft wird ein musikalisches Singspiel basieren, das mit Kindern erarbeitet und in Horw aufgeführt werden soll.

Zemps Stück feiert Premiere in Horw

In einer Welt, in der man selbstoptimiert durchs Leben geht und sich ins beste Licht rückt, will die Bühnenkünstlerin Muriel Zemp im Projekt «Nabelschau» gesellschaftliche Themen sowie die kleinen Tücken des Alltags humoristisch, aber ohne «Zeigefinger» ansprechen und musikalisch umsetzen. Die Premiere wird in der Horwer Kulturmühle stattfinden. Zemps Klang- und Comedystücke kennt man in der ganzen Deutschschweiz. (hor)

ANZEIGE

ZUGERBERG FINANZ

Geld anlegen ist auch Vertrauenssache – Informationsveranstaltung für Privatpersonen

Konsument:innen sind kritischer. Das gilt auch für die Finanzindustrie.

Jahrelange Treue zur Hausbank? Warum denn? Unkritische Beurteilung der Investments und Anlagelösungen? Sicher nicht! Kein Verhandeln von Gebühren? Ohne mich!

Gut so. Die Ansprüche der Menschen haben sich verändert, nicht zuletzt wegen der vielen negativen Schlagzeilen der letzten Wochen und Monate. Geld anlegen ist nicht nur eine Frage des Know-how. Es ist heute mehr denn je auch Vertrauens-

sache. Nahbarkeit, Vertrauen, Ehrlichkeit, Transparenz – das sind die Werte, auf die unser Unternehmen erbaut ist. Seit nunmehr 23 Jahren unterstützen wir private und institutionelle Anleger jeglicher Grösse bei ihren Anlagen.

Dabei gilt seit jeher: Wir kaufen für unsere Kundinnen und Kunden nur, was wir für uns selber auch kaufen. Die Zugerberg Finanz zählt heute zu den grössten unabhängigen Vermö-

gensverwaltern der Schweiz. Wir sind ein lokales, inhabergeführtes Unternehmen, frei von jeglichen Interessenskonflikten und mit eindrücklichem Leistungsausweis. Uns zeichnet im Weiteren aus, dass wir Lösungen für jede Vermögens- und Lebenslage anbieten.

Wenn Sie sich also aktuell die Frage stellen, wohin Sie mit Ihrem Vermögen oder Ihren monatlichen/jährlichen Sparplänen gehen sollen, empfehlen wir Ihnen, nebst klassischen Banken auch das Angebot eines unabhängigen Vermögensverwalters zu prüfen.

Interessiert?

Damit Sie sich kostenlos und unverbindlich ein Bild von uns machen können, laden wir Sie gerne zu unserer Informationsveranstaltung am **Dienstag, 29. August um 18.30 Uhr** zu uns nach Hause, auf den historischen Lüssihof in Zug ein.

Melden Sie sich über den nebenstehenden QR-Code oder direkt über unsere Webseite unter folgendem Link <https://zugerberg-finanz.ch/info> an.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne telefonisch unter 041 769 53 20 zur Verfügung.

Die Vortragsprache ist Schweizerdeutsch.

Anmeldung per QR-Code



Zugerberg Finanz AG
Lüssiweg 47, 6302 Zug
www.zugerberg-finanz.ch